

## Presseinformation

### In Gerechtigkeit investieren

#### **KD-Bank und GLS Bank setzen auf entwicklungspolitische Aspekte am Finanzmarkt | FairWorldFonds erfolgreich aufgelegt**

**Berlin, 18. März 2010.** Die evangelische KD-Bank für Kirche und Diakonie und die GLS Bank haben einen Fonds in Zusammenarbeit mit Union Investment auf den Markt gebracht, der - neben ökonomischen und klassischen nachhaltigen Aspekten - erstmals auch entwicklungspolitische Kriterien berücksichtigt. Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der KD-Bank, und Thomas Jorberg, Vorstandssprecher GLS Bank, resümieren anlässlich der Vorstellung des FairWorldFonds in Berlin: „Die Idee des Fairen Handels auf die Kapitalmärkte zu übertragen, trifft den Nerv der Zeit. Die Kunden beider Finanzinstitute haben mit ihrer Nachfrage die Absatzerwartungen während der Zeichnungsphase des FairWorldFonds bereits übertroffen.“

Das evangelische Hilfswerk „Brot für die Welt“ hat gemeinsam mit dem SÜDWIND-Institut einen umfassenden Kriterienkatalog entwickelt, der Finanzanlagen neben einer ökologischen und sozialen insbesondere aus entwicklungspolitischer Sicht bewertet.

Aufgrund ihres spezifischen Investment-Know hows haben die Banken die Kriterien von „Brot für die Welt“ in ein professionelles Anlagekonzept umsetzen lassen. Die Lenkungsfunktion

kirchlicher Gelder kann sich nun auch in entwicklungspolitischer Sicht entfalten.“ erläutert Thiesler die strategische Bedeutung. Jorberg betont: „Es gilt, auf den Finanzmärkten Verantwortung für die sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen von Investitionen in Industriestaaten ebenso wie in Entwicklungsländern zu übernehmen. Der FairWorldFonds vereint nach Ansicht der Initiatoren erstmals alle Kriterien und geht beispielgebend voran.“

Die GLS Bank setzt seit ihrer Gründung 1974 mit innovativen Finanzierungskonzepten in sozialen wie ökologischen Bereichen Standards. Ihr Ziel ist, eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung voranzutreiben. Die 1927 gegründete evangelische KD-Bank verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Vermarktung und Begleitung von Fonds, die den hohen ethischen Anforderungen kirchlicher Anleger genügen.

Auf Wunsch können Anleger die Erträge des Fonds spenden, „Brot für die Welt“ hat dazu das Spendenkonto 500 500 500 bei der KD-Bank für Kirche und Diakonie, Bankleitzahl 1006 1006 eingerichtet.

### **Infos zum Fonds**

Der FairWorldFonds investiert unter vorgenannten Kriterien ca. 70 Prozent des Fondsvolumens in Staats- und Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe, ca. 20 Prozent in Aktien und bis zu 10 Prozent in Mikrofinanzfonds. Dabei kann das Fondsmanagement je nach Marktsituation eine der Anlageklassen übergewichten. Um das Devisenkursrisiko zu reduzieren, wird das Fremdwährungsrisiko bis zu ca. 70 Prozent abgesichert. Das Fondsmanagement übernimmt die genossenschaftliche Fondsgesellschaft Union Investment, die mit rund 166 Mrd. Euro verwaltetem Kundenvermögen zu den größten Fondsanbietern in Deutschland zählt und bereits 2,5 Milliarden Euro nachhaltig managt.

**Mehr unter: <http://www.fairworldfonds.de>**

### **Infos zur KD-Bank**

Die KD-Bank ist eine genossenschaftliche Selbsthilfeeinrichtung für Kirche und Diakonie. Die Ziele der Bank sind seit der Gründung der Vorgängerinstitute in Magdeburg, Münster und Duisburg unverändert. Die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder und Kunden ist bis heute der in der Satzung verankerte Auftrag. Privatpersonen, die die christlichen Werte der KD-Bank teilen, sind ebenfalls herzlich willkommen. Die KD-Bank zählt zu den Top 20 der größten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Die KD-Bank ist für ihre Mitglieder und Kunden neben ihrer Hauptstelle in Dortmund auch in Berlin, Duisburg, Erfurt und Magdeburg präsent. Altbischof Wolfgang Huber hat die KD-Bank 2008 mit dem ökumenischen Umweltpreis ausgezeichnet.

**Mehr Informationen unter <http://www.KD-Bank.de>**

### **Infos zur GLS Bank**

Die Geschäftstätigkeit der GLS Bank ist ausschließlich an sozialen, ökologischen und ökonomischen Kriterien ausgerichtet. Sie bietet ein breites nachhaltiges Angebotsspektrum: vom Girokonto über Finanzierungen, Beteiligungen, Wertpapieren und Investmentfonds bis hin zu Möglichkeiten des Stiftens und Schenkens. Zu ihren Kunden gehören Anleger mit kleinen Beträgen bis hin zu zweistelligem Millionen-Vermögen. Neben ihrem Hauptsitz in Bochum hat die GLS Bank Filialen in Berlin, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, München und Stuttgart

Im April 2009 wurde die GLS Bank als „Bester Nachhaltiger Investor“ mit dem „Portfolio Institutionell Award 2009“ ausgezeichnet. Im selben Monat kürte das britische Magazin The

New Economy die Bank zur „Most Sustainable Bank, Germany“.

**Mehr Informationen unter <http://www.gls.de>**

### **Pressekontakt**

KD-Bank eG - die Bank für Kirche und Diakonie -  
Susanne Hammans  
Schwanenwall 27  
44135 Dortmund  
Fon: 0231-58444-241  
Fax: 0231-58444-163  
Mobil: 0172-5379852  
E-Mail: [Susanne.Hammans@KD-Bank.de](mailto:Susanne.Hammans@KD-Bank.de)  
<http://www.KD-Bank.de>

GLS Bank  
Christof Lützel  
Christstr. 9  
44789 Bochum  
Fon: (0234) 5797-178  
Fax: (0234) 5797-157  
Mobil: (0173) 2786963  
E-Mail: [Christof.Luetzel@gls.de](mailto:Christof.Luetzel@gls.de)  
<http://www.gls.de>

## **Kapitalmärkte müssen gerechter gestaltet werden**

### **„Brot für die Welt“ präsentiert Kriterien für ethische Geldanlagen**

*Berlin, 18. März 2010.* **Wie können internationale Finanzmärkte gerechter gestaltet werden? Auf diese Frage haben die evangelische Hilfsaktion „Brot für die Welt“ und das SÜDWIND-Institut für Ökonomie und Ökumene gemeinsam eine Antwort gesucht. Aus den Überlegungen ist ein Kriterienkatalog für entwicklungspolitisch orientierte Geldanlagen entstanden. „Diese Kriterien sollen wegweisende Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung der Finanzmärkte geben“, sagte die Direktorin von „Brot für die Welt“, Pfarrerin Cornelia Füllkrug-Weitzel, heute bei der Vorstellung der neuen Leitlinien für ethische Investmentfonds in Berlin.**

Füllkrug-Weitzel erinnerte daran, dass der Zusammenbruch der Finanzmärkte vor knapp zwei Jahren zu weltweiten Erschütterungen geführt habe. Trotzdem seien viele Banken und Börsen zum „business as usual“ zurückgekehrt. Vielerorts sei wieder zu hören: „Die Krise war gestern“. „Unsere Partnerorganisationen berichten uns das Gegenteil“, sagte Füllkrug-Weitzel. Die Folgen der Finanzmarktkrise haben die Lebensbedingungen von benachteiligten Bevölkerungsgruppen weiter verschlechtert. Und es sind vor allem die armen Länder, die vom weltwirtschaftlichen Einbruch mit voller Wucht getroffen wurden.

„Wir haben deshalb gemeinsam mit dem SÜDWIND-Institut differenzierte Kriterien für die entwicklungspolitische Bewertung von Finanzanlagen ausgearbeitet“, so Füllkrug-Weitzel. Damit sollen Banken und Finanzdienstleister zu hohen Standards für ein sozialverantwortliches Verhalten auf den Kapitalmärkten bewegt werden. „Die von uns entwickelten Kriterien für solche Geldanlagen folgen den ökumenischen Werten Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.“ Mit diesem Projekt habe „Brot für die Welt“ Neuland beschritten. Es werde ein doppeltes Ziel verfolgt, so Füllkrug-Weitzel weiter. Zum einen sollen Impulse für eine menschenrechtlich fundierte Fortentwicklung von ethisch orientierten Investmentfonds gegeben werden. Zum anderen sollen private wie auch institutionelle Anleger ermutigt werden, ihr Vermögen zukunftsfähig und entwicklungsfördernd anzulegen.

Der Kriterienkatalog für entwicklungspolitisch orientierte Investmentfonds soll kontinuierlich weiter entwickelt werden. Dafür sorgt ein Ausschuss von Entwicklungs- und Finanzfachleuten, der von „Brot für die Welt“ eingesetzt wurde. Als Vorsitzende dieses Ausschusses konnte die langjährige Bundesministerin für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, Heidemarie Wieczorek-Zeul, gewonnen werden. Aus den Ländern des Südens ist der renommierte Wirtschaftswissenschaftler Alberto Acosta aus Ecuador beteiligt. „Wir verstehen diese Kriterien als Anfang eines Dialogs mit Unternehmen“, sagte Cornelia Füllkrug-Weitzel. In Zukunft werde es darum gehen, noch mehr Unternehmen zu überzeugen, auch ethische Verantwortung in Entwicklungsländern zu übernehmen und zur Förderung von Entwicklung und Menschenrechten beizutragen.

**Für Rückfragen:** Peter Liebe, Tel. 0174-30 20 158, E-Mail: [p.liebe@brot-fuer-die-welt.de](mailto:p.liebe@brot-fuer-die-welt.de)